1. Denkschrift des Deutschvölkischen Schriftstellerverbandes.

Deutsche Judennamen.

Zusammengestellt nach Verzeichnissen jüdischer (Religions)-Behörden.

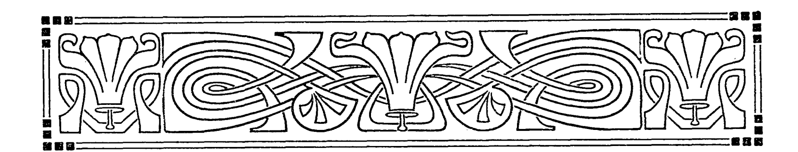
Herausgegeben im Auftrage des Deutschvölkischen Schriftsteller-Verbandes von

Ph. Stauff.

1912.

Im Buchhandel durch die Firma K. G. Th. Scheffer,
Berlin-Lichterfelde W., Bellevuestr. 40.

Preis 60 Pf.



Vorwort.

In der willkürlichen Annahme, daß alle Menschen sich gleich und ebenwertig seien, malen manche Leute heute am liebsten alles durcheinander und grau in grau; sie wollen deutsche Jünglinge mit schwarzgelben Weibern mengen und möchten gar die Angehörigen der alten jüdischen Rasse unter dem neuen Mantel christlicher Liebe um ihr gutes jüdisches Blut und Bewußtsein bringen. —

Gegen diese Zumutung haben sich denn auch die Hebräer jedes Erdteils und jeder Richtung, — mosaische und nicht-mosaische, getaufte und religionslose —, mit der Erklärung gewehrt, daß für sie[1]) „der Austritt aus der Synagoge in das Christentum oder sonst wohin eben noch lange kein Austritt aus dem Judentum sei": man bleibe Jude trotz allem, möge man sein: evangelischer Pastor (wie der z. Z. in Straßburg lebende Dr. Moritz Schwalb[2]), oder Dr. Paulus Cassel, Berlin) katholischer Priester (wie der elsässische Abbé Bauer, der einst in Paris die Kaiserin Eugenie zu „ihrem" Kriege hetzte), türkischer Minister (wie Dschavid Bey), französischer Minister wie Gambetta, Klotz u. a., konservativer Schriftler (wie Julius Stahl), Sozialdemokrat (wie M. d. R. Dr. Haase und Borchard), Engländer (wie Bernhard Shaw), Deutscher (wie Stadthagen, Ja-

---

[1]) Vergl. H. Ch. Ben Caro: „Austritt aus der Landeskirche." 1873.

[2]) Die „Mitteilungen zur Abwehr des Antisemitismus" reden (Juli 1912) bloß von dem „protestantischen Theologen Dr. Schwalb". Anscheinend ist ihnen seine jüdische Rasse ganz entgangen. Vergl. Paasch, Deutsch-jüdische Gesandschaft in China, wo eine unfreiwillige Begegnung mit Schwalb als geradezu typischem Vertreter der Rasse geschildert wird.

kob Rießer, Otto und Oskar Münsterberg) oder „Amerikaner“ (wie Isidor Strauß und Hugo Münsterberg). Selbst der unfreiwilligste Austritt und die furchtbare Verwünschung des „symbolischen Anspeiens“ (Cherem) können keinen Juden von dem Judentum ausschließen, in das er hineingeboren ward; — es wird der verfehmte Baruch Spinoza als einer der ihren mit Nachdruck immer wieder herangeholt und mit besonderem, seiner philosophischen Leistungen wegen ganz unberechtigtem Stolz als der Jude, der er war, in die Reihe großer Weltdenker geschoben. Auch der Russe Bagrow, der Mörder Stolypins, ist allen Verfluchungen zum Hohn, als Jude verdorben und gestorben. — So hält man dort laut und mit Recht an den von der Natur gezogenen Grenzen fest, die auf die Dauer niemand unbestraft verwischen oder übertreten kann. Die Juden, — die einzigen wahrhaften und überzeugenden Erzieher zur Rasse — wollen eine in jeder Hinsicht unlösbare Gemeinschaft sämtlicher Blutsgenossen sein, und betonen, daß keiner die aus eben diesem Blut stammenden Lehren ihrer alten Bücher, — durch die Bank für alle vorbildlich und jedem als Erbmasse gleichsam mitgegeben — überhaupt verleugnen kann. Darum sollten maßgebende und verantwortliche Kreise unserer Regierungen aufpassen, wenn die Religionsjuden immer wieder darauf hinweisen, daß die vom jüdischen Sprungbrett in andere Bekenntnisse hinüberwechselnden Glieder ihrer Rasse sittlich besonders anfechtbar seien, denn: die christliche Konfession gäbe ihnen nur den Vorwand zu bequemerer Erlangung allerlei äußerer Dinge und weltlicher Vorteile. Ludwig Geiger sagt in seiner ebenso scharfsinnigen wie richtigen Weise: „Die jüdischen Renegaten gereichen nicht so sehr ihrem verschmähten, angestammten, als vielmehr dem neugewählten Bekenntnis zur Unehre und zum Nachteil. Ein Jude, der leichten Sinnes den Glauben seiner Väter tauscht, kann ebensowenig ein überzeugter Christ sein, wie er früher ein überzeugungstreuer Jude gewesen ist.“ Nun werden aber gerade diesen Weihnachts- und Taufjuden, wie sie selber untereinander gern sagen, in vielen nichtjüdischen Ländern die allerhöchsten Vertrauensstellen in Staat, Heer und Hof noch besonders erschlossen, statt daß man sie gründlicher als die Rassegenossen des alten Glaubens davon fernhielte, die heute noch nicht ohne Weiteres überall Marschälle, Generalsuperintendenten, Elektrizitätsdirektoren, Minister und inoffizielle wirkliche geheime Räte werden können.

Nur in den jüdischen Namen herrscht keine Einheitlich-

keit; sie bereiten im Umgang Schwierigkeiten, besonders für den Fernverkehr. Es wird ja jeder, in seinem Triebleben noch nicht völlig Entartete den Landesfremden auf die nahen Entfernungen auch in abenteuerlicher Maske erkennen: im Schnorrergewand oder unter der Edelsteinkette des wissenschaftlichen Senators, im Kaftan oder in Bäffgen, an Bauern- wie an Fürstenhöfen, im Leben und auf der Bühne, sodaß es da kennzeichnender Marken gar nicht brauchte. Aber es ist wertvoll, auch wenn man bloß von Weitem voneinander hört, immer gleich zu wissen, woran man ist; das wäre freilich möglich, wenn nur die Hebräer ihre alten Stammesnamen hätten behalten oder durchweg jene funkelnden Bezeichnungen bewahren wollen, danach sie in der ersten Freude neuer Wahl vor 100 und mehr Jahren gegriffen haben. Inzwischen sind aber diese Namen verblichen und vertauscht; es kommt heute vor, daß hinter nichtjüdischen Bezeichnungen, wie Müller, Arnold oder Rathenau plötzlich die Hebräer hervorlugen. Die staunenswerte Rassenübersichtlichkeit, die dieses Volk sonst in allem, was es tut und läßt, auszeichnet, und die jüngst glänzend von Gregor von Glasenapp in einem kleinen Hefte: „Der Charakter der Israeliten" aufgedeckt ist (Riga, Jonk und Poliewski, ℳ 1,20), wird bei den Namen, wo man stimmungslos mit Flittern aus aller Herren Länder behängt erscheint, auffälligst vernachlässigt. Aber grade in dieser Hinsicht arbeitet das nichtjüdische Rassengefühl, vor allem der Deutschen, kräftiger. Wir wollen unsre Namen für uns haben, und mißtrauisch und neugierig, wie wir von Natur sind, schon am Buchstaben auch auf weitere Entfernungen hin erkennen: „who is who."

Das hat auch seine guten Gründe. Wenn man Zeitungen, wie das Berliner Tageblatt, liest, ist es wichtig, aus dem Namen dessen, über den ge-dauer-redet wird, zu ersehn, wes Stammes er ist, woher der Art und Fahrt. Wir werden auch nicht mehr in Zukunft gleich in ein Theater zu gehen brauchen, das ein Stück von einem Dänen, Engländer oder Niederländer gibt, sobald wir wissen, daß der angebliche Däne Bang, der angebliche Franzose Lonson (Levison), die Engländer Galsworthy, Shaw, Philipps, Pinero und der Niederländer Heyermans, doch nur wieder Juden der betreffenden Länder sind, — als ob wir Deutschen an Fulda, Bahr, Lindau, Schalom Asch, Blumenthal, Leo Greiner, Schnitzler, Heymann, Hoffmannsthal, Kyser, Beer-Hoffmann, Koppel und wie sie alle heißen mögen, nicht schon grade soviel hätten, als sich ohne Unbehagen noch eben

tragen läßt. Schon deshalb darf eine Namenswissenschaft (Onomatologie) auf rassischer Grundlage nicht mehr auf sich warten lassen. Unser Büchlein ist natürlich nur ein erster Versuch, aber dafür bringt es durchaus zuverlässige, nur die jüdisch beglaubigten Namen solcher Leute, die, noch innerhalb der Synagoge befindlich, einer Kontrolle ihrer Rasse durch den Unterschlupf in unsere Konfessionen nicht entzogen sind. Es ist dazu besonders das viele Tausende umfassende Verzeichnis eines großen jüdischen Glaubensverbandes durchgearbeitet worden, woraus zugleich ersichtlich ist, daß, wenn jemand im Vaterland auf den guten Namen Hinrichsen hört, man an seiner jüdischen Abkunft durchaus noch nicht zu verzweifeln braucht. Selbstverständlich wird man nun nicht gleich alle Hinrichsen für Juden erklären wollen, denn es laufen augenblicklich auch noch einzelne Nichtjuden mit dem Namen herum. Hinter jedem der hier gebuchten Namen steht aber zum Mindesten ein Jude, der, Moses und dem Talmud treu, zur Synagoge gehört. Hinter manchem Namen lauern aber ihrer Hunderte. Die Beliebtheit gewisser Namen nun prozentchenweis festzustellen, dazu fehlte uns vorderhand Zeit und Geduld. Interessenten können sich darüber ja auch in dem Adreßbuch unserer Großstädte Gewißheit verschaffen.

Dieser erste Entwurf, nach Verzeichnissen jüdischer Behörden, deren gütige Aufstellung uns zu größtem Dank verpflichtet — wird in späteren Auflagen ergänzt werden: zunächst aus den Listen andrer großer Synagogen-Vereine, der Logen, Orden und Kahale[1]), die wir erst jetzt einsehen konnten, und ferner durch persönliche Nachrichten, zunächst aus den sogenannten „Rabbinerblättern“: „Im deutschen Reich“, „Ost- und West“, „Mitteilungen zur Abwehr“, „Jüdische Presse“, „Jüdische Rundschau“, „Generalanzeiger für die gesamten Interessen des Judentums“ usw., auch aus der unübertroffenen „Judentumszeitung“ Dr. Ludwig Geigers, des Universitätsprofessors, Geheimrats und Goethe-Jahrbüchlers, in dessen „Korrespondenzen und Nachrichten“ man gleich fett gedruckt zu werden pflegt. Es liefert jede Nummer Neues. Wir schlagen z. B. den 19. Juli 1912 auf, finden: Agulink, Hellendahl, Tessenow, Rheinhold, Buhr, Träger, Graf; aus Italien Sacerdoti, und hören da

[1]) Über diese jüdische Einrichtung, die ganz offen in Rußland besteht, aber im Geheimen überall blüht, wo Juden sich zusammenfinden, vgl. das Konversationslexikon.

frisch und klar Quellen unserer jungen jüdischen Namenswissenschaft sprudeln. — Dann sind die Linien zu erweitern und die außerhalb der Synagoge kampierenden Juden nachzutragen, wie sie in Reinkultur aus den Todes-, Geburts- und Vermählungsanzeigen des ausdrücklich für jüdische Belänge gegründeten Berliner Tageblattes, der Frankfurter Zeitung Loeb-Sonnemanns und der Vossischen schon für das bloße Auge sichtbar sind. Die Namenskunde läßt sich ohne Mühe auch auf fremde Länder und Zonen dehnen, — jagt doch das Mitglieder- und Spenderverzeichnis der A. J. U. (Alliance israelite universelle) versprengte Teile der Rasse bis in die fernsten Orte auf, bis in die judenjungtürkische Bewegung, bis nach Marokko und in den japanischen Sozialismus hinein.

Grade wir Deutschen werden von einem solchen Weltverzeichnis der Judennamen uns vertraut angemutet fühlen. Wer auf dem Broadway in New-York, wer in der Oxfordstreet in London oder auf den Wällen von Paris war, wird schon bei geringer sprachgeschichtlicher Anlage an den Läden, Waren- und Bankhäusern immer wieder unsere Worte unter den kleinen landesüblichen Änderungen herausgehört haben. Um aus der Fülle ein Beispiel aufzugreifen, darf man doch Bloomfield in London und in Omaha, Neb., getrost als unseren Blumenfeld ansprechen und in Montebello und Leoncavallo liebe alte Bekannte aus Berlin W.: Chaim Schönberg und Gittel Löwenroß, vermuten. So stößt man auch in dem englischen „Jewish Year book“ auf Namen, die, nicht etwa unseren Berliner, Stettiner oder Frankfurter Adreßbüchern oder dem „Centralverein der Staatsbürger jüdischen Glaubens“ entnommen, von Herren getragen werden, die dem Heer Großbritanniens (hinc illae lacrimae?) als Führer angehören; z. B. die Offiziere Warburg, Oppenheim, Seligmann, Blumenthal, Nathan, Simon, Meyer, Jacobs, Bamberger, Levon, Liepmann, Adler, Hirsch, Rosenheim, Schottlaender, Hesse, Mosenthal, Mandelberg, Levinson, Goldstein, Lazarus, Aarons, Sternberg, Landsberg, Friedländer. — Dann lasse man sich aus Amerika die Liste der A. J. Ch. d. h. der „Associated Jewish Charities“ schicken. Wir brauchen an dieser Stelle niemand mehr daraus zu nennen, denn schon Ludwig Geiger mußte, als er das Verzeichnis sah, bemerken:

„Es gibt „drüben“ wohl keinen Namen, der sich z. B. nicht auch in der Wählerliste der Berliner jüdischen Gemeinde oder

unter den Mitgliedern der großen deutschen jüdischen Vereinigungen fände."

Neben den englischen Heeresführern und den Yankee-Philantropen pürschen sich dann im Ostreiche, vor allem aber in Frankreich, unsere Leute bis in die allerhöchsten militärischen Ränge heran, als: Holender, Bloch, Francfort, Krebs, Mayer-Samuel, Lucas, Borchard, Isidor Levy, Ely Bloch, Meyer, Katz, Kahn, Marcus, Aron, Cahen, Fraenkel, Grünfelder, David, Levy, Libmann, Coblentz, Magnus, Adam, Salomon, Weil und Baron. —

Die Arbeit für das geplante Namensmerkbuch — „Ganz Israel" — der mosaischen und nichtmosaischen Judenheit wäre deshalb am Ende nicht eben schlimm und schwer. Man wird es ja fast überall nur mit deutschem Wortgut, vermauschelt oder verwelscht, zu tun haben, denn unser geliebtes Deutsch ist, wie das auch David Triesch in den „Mitteilungen des Vereins zur Erhaltung des Deutschtums im Auslande" nachweisen durfte, nun einmal die Weltsprache, darin die Rasse sich verständigt. Ob das gerade zur Erhaltung des Deutschtums und nicht viel mehr zur Erhaltung des Judentums dient, sei dahingestellt; aber Tatsache ist, daß so Manches, was Juden unter der Deckung deutscher Laute auswärts verbrochen haben, leider Gottes auf uns zurückgefallen ist. Semper aliquid. — So gelten z. B. in einer großen außereuropäischen Stadt „Deutsche" als die geborenen, gemeinsten Revolutionäre, Nihilisten und Anarchisten, seitdem man vor einigen Jahren dort mehrere gefangen und zum elektrischen Sessel verurteilt hatte. Wir ließen uns von maßgebender Seite Namen und Bilder der Verbrecher zeigen, die aber samt und sonders jüdisch klangen und aussahen. — Unser Volk wird außerhalb seiner Grenzen zum Sündenbock Judas; und an dem überall auf der Welt gegen Deutschland genährten Haß sind wohl weniger die neiderregenden Erfolge 1870 und unser seitdem so durchaus bescheidenes politisches Verhalten Schuld, als die Entstellung deutscher Art und deutschen Wesens, wie sie durch unfreundliche Juden, ihr Auftreten und ihre Presse, über die ganze Erde verbreitet wird.

Gar zu gerne hätten wir noch Ableitungen oder Erklärungen aus dem Hebräischen, Slavischen, Romanischen oder Deutschen gegeben, Bedeutungen und Verstümmelungen festgestellt und in Orts-, Tier- oder Steinnamen gegliedert. Auch die merkwürdigen Gesetze, die aller Sprachentwickelung zu widerstreben scheinen, müßten einmal bloßgelegt werden, wie z. B.

aus „Spitzer“ in Deutschland sich „James Spicer and Sons“ in London, wie sich aus Wiener ein Wehner und aus Meyer Herren v. Heyer [1]) entwickeln können. — Aber zunächst galt es praktischen Bedürfnissen zu genügen. So überlassen wir die philologische Durcharbeitung den Seminaren deutscher Universitäten, die ja schon bald fast ausschließlich von jüdischen Jünglingen und Jungfrauen, als unsrer künftigen akademischen Oberschicht [2]), besessen sind, — deren einer oder andere am Ende die nötige Tatkraft, Bildung und Begeisterung für die Aufgabe stellen kann.

Wichtig ist auch eine Ordnung der von den Juden vornehmlich seit 1870 um- und ausgewechselten Namen. In diesem Falle werden unsre Behörden der Forschung kaum ihre Mitwirkung versagen können. Da hat es sogar „nominelle Zwischenstufen“ gegeben, wenn sich Julius Levy aus Rodenberg i. Hessen erst romantisch in Julius von Rodenberg verspann, um schließlich bürgerlich als Julius Rodenberg, Herausgeber der Rundschau, zu enden. Dagegen ist Prof. Ernst Levy aus Halle bis zu seinem Tode Prof. Ernst von Halle geblieben. Ein Hamburger Jude griff gar wie herrenloses Gut den Namen Wedekind auf, der unsrer urältesten Sprache entstammt.

Kant, der in seiner „Anthrologie in pragmatischer Hinsicht“ (1798, S. 129) die Hebräer besprochen, ist wie zur Strafe dafür nun auch längst mit Beschlag belegt worden. Ein in Berlin lebender Cohn durfte nämlich (s. Fr. Lange's Deutsche Zeitung 6. 11. 98.) seinen hebräisch-priesterlichen Namen gegen die 4 Buchstaben des Königsberger Weisen tauschen. Andre Cöhne wurden zu Conimar oder Conomar [3]).

---

[1]) Sonst wird wohl anlautendes f zu h.: vergl. das spanische „Hacienda“ aus dem lateinischen „facere“, aber M, das sich zu H bricht, ist vom Alt-ägyptischen bis zum jüngsten Pidgin-englisch, auf der ganzen Welt nicht erlebt. Man muß sich schon wie Wotan in der Walküre damit trösten: „heut hast du's erlebt: Erfahre so, was von selbst sich fügt, — sei zuvor auch noch nie es geschehen.“

[2]) Die Denkschrift, die Justizrat Breslauer in Breslau im Auftrag des „Verbandes deutscher Juden“ über die angebliche „Zurücksetzung der Juden an den Universitäten“ herausgab, findet sich im Augustheft (1912) der trefflichen „Anthropologischen Revue“ (Verlag Dr. Nonnes Erben, Hildburghausen) gebührend gekennzeichnet.

[3]) Jeremias Deutlich-Kalbeck, Berlin 1885, S. 78.

Der getaufte Cohn.

Cohn wandte sich zum Christentum
Und schrieb sich Conomar,

In Württemberg wurde kürzlich aus Aron Moses ein Adolf Müller, und Moses Itzigsohn in Berlin schreibt seinen „hochverehrten Freunden ergebenst", daß er hinfort „Max Ihring" heiße; in einer Zeitungsanzeige wurde letzthin gar von „unserem früheren Angestellten Dr. Cruse und seinem Vater Louis Cohn" gesprochen. Auf jeden Fall wird es, wie ja die deutsch-völkische Presse immer wieder verlangt, Zeit, die Namensänderung[1]) zu erschweren, und von den Hebräern die Rückkehr zu den Ursprungsformen, wenn nicht ins Ursprungsland, zu verlangen. Eine Bekanntmachung gleich der folgenden (Oktober 1911 in Westfalen), war gewiß nur eine letzte Entgleisung: „Namensänderungen, bei denen es sich um die Umwandlung eines fremdsprachigen, z. B. polnischen, in einen deutschen Namen handelt, sind nach dem neuen Stempelsteuergesetz von der sonst auf Namensänderung entfallenden Stempelsteuer befreit. Das ganze Verfahren der Namensänderung verursacht nicht die geringsten Unkosten für die Antragsteller. Jede Polizeiverwaltung nimmt unter Vorlegung der Geburtsurkunden oder des Familienbuches Anträge auf Namensänderung entgegen". Man kann es freilich russischen und galizischen Juden, die wie der Sand am Meere aus Osten über den deutschen Westen wehen und dort ruhig liegen bleiben, wirklich nicht verdenken, wenn sie eine solche Gelegenheit bei den blonden Locken greifen. — Merkwürdige Gegensätze beherrschen Ungarn und Rußland: während man dort sich gegen *M.* 1 — aus Aron Schwarz in Sandor Fekete wandeln kann, befiehlt Rußland — das, auf der Bahn zur Lösung der Judenfrage allen Völkern Europas voraneilend, gerade deshalb von der Presse boden- und rückständig gescholten wird, daß ein Hebräer keinen anderen

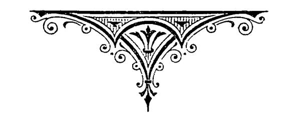
Doch seine Nase blieb so krumm,
Wie sie gewesen war.

Derselbe.
„Was Cohn? Ich heiße Conomar"
Schrie der getaufte Mann,
Als säh' man die Veränderung gar
Ihm an der Nase an.

[1]) Berl. Lok.-Anz.: Der am 4. Mai 1883 in Bühl (Baden) geborene, bisher in Berlin wohnhafte Diplomingenieur und Patentanwalt Herbert Ferdinand Wertheimer hat um die Ermächtigung nachgesucht, seinen Familiennamen in „Werth" ändern zu dürfen. Etwaige Einwendungen gegen die Bewilligung dieses Gesuchs sind binnen 3 Wochen hier geltend zu machen. Karlsruhe, den 10. Juli 1912. Ministerium des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen."

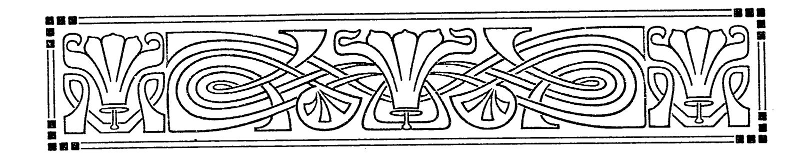
als einen hebräischen Namen zu tragen habe. (Vergl. Semi Gotha I 306. und das Buch der Zeit: „Wenn ich der Kaiser wär“ — Dieterichs Verlag, Leipzig).

Selbstverständlich können wir die große onomatologische Arbeit, die hier in Umrissen angedeutet ward, nicht alleine machen. Wir hoffen deshalb auf die Unterstützung unsrer gelehrten Gesellschaften. Der Schriftstellerverband wird darum bald unter ausführlicher Begründung, eine großzügige jüdische Namensforschung fördern zu wollen, bei der mit Mitteln reich gesegneten Kaiser-Wilhelm-Stiftung anklopfen. Ebenso werden wir die Berliner Akademie bitten, bei dieser jüngsten „Wissenschaft der Namen“ redlich mitzuhelfen, damit sie ihre philologischen Schwestern schneller einholen kann. Inzwischen aber bitten wir die Leser um Nachsicht, und ersuchen zugleich auch alle Namensträger jüdischer Rasse um Mitarbeit. Möge sich jeder, der sich in unserm Büchlein noch nicht gefunden, an unserer zuständigen Stelle melden. Wir werden alsbald seinen Namen gewissenhaft für die Zukunft vormerken. —



Zeichentafel.

[ ]	Albe[r]sheim bedeutet:	
	es kommen vor:	Albesheim
		Albersheim.
( )	Arnhold(z):	Arnhold
		Arnholz.
	Apf(p)el:	Apfel
		Appel.
/	Aber/:	Aber
	— le:	Aberle.
	Aren/dt:	Arendt, und Aren- in Zusammensetzungen.
[ ]	Berend[t]:	Berend
		Berendt.
×	Cleef × van:	van Cleef.



A.

Aal
Aaron
Abarbanell
Abel/
— mann
Abendſtern
Aber/
— le
Abraham/
— ſohn
Abram/czyk
— owitz
— owsky
Ackermann
Adam/
— ſohn
Adel/ung
— sheimer
— sberger
Adler
Adolf
Adrian
Agular
Ahlfeld
Ahronfeld
Aiſchberg
Albabary
Albe[r]sheim
Algava
Alexander
Alifeld
Alkan
Allſtadt
Allmayer
Alport
Als/berg
— bach
Alt/
— enberg
— er
— ertum
— mann
Am/berg
— sberg
— brunn
— ram
— ſel, ſchel
— ſon
An/ders
— dersmann

An/dorn
— gerthal
— gres(ß)
— halt
— ker
— nathan
— schel
— sorge
— sbach[er]
Apolant
Apt
Apf(p)el/
— baum
Archenhold
Aren/dt
— berg
— s
Ari/s
— au
Armer
Arn/heim
— hold(z)
— oldi(y)
— sdorff
— städt
Arndt
Arnim
Aron/s
— ade
— heim
— sohn
— stein
Aschaffenburg
Asch/
— eim
Asch/er
— ner
— heim
— endorff
— kanasy
Ash
Assenheim
Askoli
Atlas
Auer/bach
— hahn
Auf/recht
— richtig
— seeser, sesser
— häuser
August
Ausch
Austerlitz

B.

Bab
Bach/
— er
— ert
— enheimer
— stitz
— arach
— rach
— aruch
Back
Bad
— en
— er
— ewitz

Badmann
— rian
— t
Baecker
Barndel(r)
Baer/
— mann
— wald
Baginski
Bakofen
Ball/
— in
— o
Bamberg/
— er
Bambus
Bandmann
Ban/asch
— nas
— land
Bar/asch
— on
— ol
— uth
— uch
— ber
— me
— naß
— schack
— schall
— zinski
Bargebühr
Bart/enstein
— h
— nitzki
Basch/
— ewitz
— nisky
— nitz
Baszy(i)nski
Batschinski
Batzdorf
Bauchwitz
Bauer/
— nfreund
Baumann
Baum
— bardt
— esblatt
— gardt
— garten
Bayersdorffer
Bech/
— er
— mann
Beck/
— er
Bedach
Beer
— el
— ensohn
— mann
Behmack
Behnsch
Behr
— endst
Bein
Beischon
Beissinger
Beit/

Beitowitz
Bejach
Bel/gard
— itzer
— lerſtein
— zinger
Benſel
Bemat
Benario
Bend/it[t(x)
— a
— er
— ezra
— heim
Benedikt
Benjamin
Bennheim[er]
Bennigſon
Benſcher
Bens/ki
— inger
Benzio(a)n
Beradt
Ber/endt
— ent
— endſohn
— iu
— mann
Berg/
— as
— el
— (e)mann
— er
— hold(z)
— heim

Berhauer
Berlack
Berlowitz
Berl/in[er]
— inger
Bern/hard[t
— ſtein
— heim[er]
— ey
— eis
— ays
— et
— ſtiel
— nt
— lé
— tuch
Berk/itz,
— owitz
Berolzheimer
Beſas
Beſchütz
Beſſ/er
— cudo
— unger
— merty
Bett/e
— mann
— ſack
Beuthner
Bial
Bi[e]ber/
— ſtein
— feld
Bib/o
— ro

Bi[c]k
Bickard[t
Biedermann
Biele[w]sky
Bielefeld
Biel/schowsky
— ski
Biema
Bier/
— er, ig
— mann
Bikel
Billigheimer
Binasch
Bing/
— en
Binswanger
Biram
Birn/baum
— zweig, holz
Birk/
— enfeld
Bischofswerder
Bissinger
Bittermann
Blach/
— stein
Blaschke(o)
Blau/
— stein
— zwirn
Blech
Bleibtreu
Blank/
— enberg, enfeld
Bleich/rode
— röder
Blei[y]/er
— stein
— weiß
Blick
Blitz
Blittstein
Bloch/
— ert
Block
Blöde
Bluhm
Blum/
— ann
— berg
— reich
Blume/nau
— berg
— feld
— heim(n)
— rat
— reich
— thal
Blün
Blu[ü]th
Boas
Bob/recker,
Bochner
Bock/[sch
— mann
Boden/stein
— heimer
Bodländer
Bödigheimer

Boehm
Bog/en
— usch
Böheimer
Bohlendorff
Bohm
Bohn(e)
Bol/des
— ey
— lag
Bondy
Bonheim
Bon/gartz
— nin
— nem
— witt
Borch/ard[t]
— heim
— ert
Borck
Borg/
— er
— zinner
Borinski
Borkowsky
Bormaß
Born/
— stein
Börnstein
Boro/now
— schek
— wer
Boß
Bos/kowitz
Bosländer
Bottstein
Boetzel
Bowmann
Brach
Brad/t
— y
— er
Braen
Bragenheim
Brah/n
— m
Brall
Bran/iß
— des
— dis
— dus
Brasch
Brau/er
— mann
Bräude
Braun/
— schweiger
— span
— thal
Bravo
Bredt
Breit/
— barth
— enbach
Brenner
Breslauer
Brie/
— ger
Brill/
— es

Brilling
Brimm
Brinn/
— itzer
Briske
Brock/
— mann
Brod/a
— e
— eck
— tmann
— nitz
— ziak
Broh/
— n
Bromberg
Brotzen
Broszinsky
Brüch/
— feld
— saler
Bruck/
— heim
— mann
Brück/
— mann
Brüh(l)l
Brumm/
— er
Brün[n]
Brünell
Bry
Buch/
— heimer
— holz
Buchstein
— thal
Bücherbacher
Buck/a
— i
— witz
Bud/
— wig
— zislawski
Buff
Bühler
Bujakowsky
Buk/i
— ofzer
Bullheimer
Bundheim
Bunzel
Burchard(t)
Burg/feld
— er
— hardt
— heim[er]
Burlin
Bursch
Busch [er]
— ke
Busky
Buss(e)
Butter/milch
— wieser
Bütow
Buxbaum
Byk
Bythin/er
— ski

C.

Caan
Cah/en
-- n
— nmann
Cal/m
— mon
— lmann
— lomon
— vary
Cam/iner
— nitzer
Camp
Cantor
Capell
Cappel
Carl/
— ebach
Carsch
Catzenstein
Caspar/i[us]
— ie
— y
Cas/per
— sel
— si[e]rer
— suto
Cerf
Centav[w]er
Cha[e]im
Chanange
Chapp
Chassel
Cheipetz
Chodziesen
Chone
Chotzen
Choyke
Chrambach
Chrzelitzer
Cibulski
Citron
Cittermann
Cle[e]f/, × van
Cletsowag
Cobl/enz[er]
— iner
Coh/en[ius]
— n
— ne
— nberg
— nreich
— nheim
— nfeld
Collin
Conrad[i]
Conitzer
Corpmann
Coper[l]
Coppermann
Courant
Cos[s]mann
Cossen
Cornelius
Crailsheimer
Cramer
Creizenach
Creutzberger
Crohn

Cron/er
— bach
— heim
Culp
Cunow
Curiel
Cznacnikau
Cz(s)apski
Czarni/kow
— kau(er)
Czerlinski
Czempin
Czwiklitzer

D.

Dachauer
Dahl/
— heim
Dal/berg
— lmann
— trop
— sheim
Dam/, × van
— m
— mid(t)t
— rosch
Danglowitz
Daniel/
— sohn
— s
Dann/
— enbaum
Dann/enberg
— ha(ä)user
Danziger
Darmstädter
Dau/s
— be
Davi/d
— dowitz
— dsohn
— ds
— s
Debuczynski
Defflis
Degginger
Deichmann
Delbanco
Dellevie
Delmonte
Deller
Demut
Desenberg
Dess/au[er]/, — oir
— en
Detler
Deutsch/
— länder
— mann
Devries
Dewald
Diamant
Dickmann
Di(e)ne(s)mann
Dienst/ag
— fertig
Dingfelder

Dinkelspiel
Dobrin[er]
Dobrzynski
Döblin
Dobschiner
Dom/ke
— nauer
— browsky
Doctor
Donig
Dorn
Dosmar
Dottenheimer
Dreher
Drei(y)/
— fus(s)
Dreichlinger
Dres/el
— sler
Driesen
Drüben
Drucker
Dublon
Dugowsky
Dukas
Dülken
Dunay
Dünkelbühler
Dürenheimer
Düring
Durlacher
Durra
Duschnisky
Düsterwald
Dux

Dwinatzki
Dzial/iner
— oszynski

E.

Eb/enstein
— el
— er
— stein
Eck/ersdorf
— stein
— mann
Edel/
— stein
Ehrem
Eger
Ehren/berg
— bacher
— fried
— haus
— werth
Ehmann
Ehr/lich
— mann
Eich/wald
— mann
Eichel/baum
— sheim[er]
Eichtersheimer
Eigner
Ein/horn
— inger
— stein

Einstedt
Eilenberg
Eisen/berg
— hardt
— mann
— städt
Eis/ack
— ig
— sig
— [s]ner
El/ias
— iel
Elk/an
— eles
— es
— isch
— us(sch)
Ell/bogen
— e
— ern
— inger
— on
— son
— städter
Eloesser
El/sas
— sasser
— son
Els/bach
— berg
— ner
Eltzbacher
Emanuel
Em/s
— [me]rich
Em/den
Engel/
— mann
— bert
Engländer
Enoch
Ephraim
Eppen/heim
— stein
Eppinghausen
Epstein
Erdmann
Erl/anger
— enbach
Ernst
Erstling
Esch/elbacher
— wege
Esp[en]
Ess/inger
— linger
Ett/isch
— linger
Ewer
Exiner
Eyck
Ezechel

F.

Fabi/an
— asch
Faerber
Falk/
— enberg

Falk/enburger
— enſtein
Farntrog
Fay
Feckenheim
Fechheimer
Feder/
— lein
— mann
Feib/el
— elſohn
— es
— uſch
— ſtmann
Feig
— enheimer
Feilchenfeld
Feilmann
Fein
Feis
Feiſtmann
Feld/mann
— berg
— blum
— heim
Fel[l]heim[er]
Fels/
— en
— enſtein
— enthal
Fenner
Fenſter
Fereſter
Fer[r]nbach[er]
Ferſe

Feſſler
Feuſt
Feuchtwanger
Feuer/ſtein
— ring
Feursheimer
Fiegel
Finder
Fingerhut
Fink/e
— el
— elſcherer
Fiorino
Fiſch/el
— er
— bein
Flach
Flantner
Flaſchner
Flat/au[er]
— er
— ow
Flechtheim
Flehinger
Fleck
Fleſch
Fleiſch/er
— hacker
— ner
— mann
Flieg/el
Fließ
Flonder
Flörsheim
Fontheim

Forchheimer
Foerder
Foerster
Fran(c)k[e]
— furt[er]
Franken/burger
— felder
— schwerth
— stein
— thal
Fränkel
Fraustädter
Frei/
— berg
— mann
— tag
Frenkel
Frensdorff
Freuden/berg[er]
— heim
— thal
Freund/
— lich
Freuthal
Frey/[er]
— han
— mark
— muth
Fridberg
Fried/[e]
— eberg
— (e)mann
— enheim
— enthal
Friedländer
Fries
Froehlich
Froh/wein
— sinn
From[m]er
Fronzig
Frost
Frünkenberger
Fuchs/
— mann
Fuld/[a]
— er
Funkenstein
Furchheimer
Fürst
Fürsten/berg
— heim
— thal
Fürth
Fuß
Futter

G.

Gabbe
Gabriel
Gadiel
Gal/atzer
— (l)ewsky
— linger
— landt
Gandel
Gans(z)
Gappe
Garde
Garmann

Gärtner
Gasicrowski
Gassmann
Geb/alle
— ert
Gehr
Geiershöfer
Geiger
Geise/l
— nheimer
Geist
Gelaß
Gelbhaus
Geldern/, × van
Gellert
Gell/har
— horn
— stein
Gembicki
Gen[d]sior
Ger/ber
— ling
— (z)son
Gerechter
Gern/er
— [s]heim
— groß
Gerothwohl
Gers/feld
— mann
Gerst/el
— le
— mann
Gerstenberg
Gesang
Gessner
Getze/l
— rt
Gidion
Gield(s)zinsky
Giese/n
— now
— r
Gift
Gigion
Gimpel
Gimkiewitz
Gins/
— berg
Ginzburg
Glaer
Glaser
Glaß
— mann
Glicksmann
Glimmer
Glodmann
Glog/au[er]
— owski
Glück/smann
— stein
Gluskinos
Goerke
Goeritz
Goetz
Gold
— barth
— beck
— bacher
— baum

Gold/feld(dt)
— berg[er]
— e
— tree
— (e)mann
— ſcheider
— enring
— heimer
— ring
— luſt
— ner
— nagl
— ſchild
— ſchmidt
— ſtand
— ſtaub
— ſtein
— ſtücker
— ſtrom
— ziher
Golinski
Goll/end
— anz
Golop
Gombrich
Gomperts
Gonſ/enheimer
— iowowski
Gordon
Gorodiski
Gortatowski
Gorski
Goslinski
Gortz
Götſche

Götz
Goetz
Gott/feld
— heim[er]
Gotthein[er]
Gottheil
— he(i)lf(t)
— hold
— lieb
— ſchalk
Grabowsky
Grabower
Grad/enwitz
— mann
— nauer
Graf
Gräeffner
Gräfenberg
Gräntz[er]
Gramſe
Grand
Graupe
Gräuper
Grausmann
Greif/
— enhagen
Greilſamer
Griebel
Griedmann
Grieß/e
— bach
Groeger
Grollmann
Grombacher
Grone/m

Gronemann
Groß/
— berger
— heim
Großmann
Growald
Grum[b]ach
Grun/au
— ewald
Grundmann
Grunsfeld
Grün/
— (e)baum
— berg[er]
— (s)feld[er]
— er
— hut
— peter
— schild
— spach(t)
— stein
— thal
— wald
— zweig
Grzymisch
Gugg(ck)enheim[er]
Gu[h]rau[er]
Güdemann
Gump
— el
— ert(z)
— rich
Gümpel
Gunde/rmann
— lfinger
Gundewitz
Günther
Günz/burger
— enhäuser
Gur/ewitz — au[er]
Gürassa
Gusdorf
Gußstein
Gustmann
Gut/enberg
— enstein
— ermann
— hauer
— herz
— kind
— [h]mann
— stadt
— tentag
— ter
— tfeld
— [s]mann
— wirt

H.

Haac/
— ke
Haarzopf
Haas/
— e
Haber/
— er
— land
— korn
— mann
Hachenburg

Hackelberg
Hadra
Hagelberg
Hagenow
Hahlo
Hahn
Hähnlein
Hajek
Halberstadt
Halberstädter
Halbrach
Hall/e
— × von
— o
— em
Halpert
Hamburg[er]
Hammer/
— stein
— schlag
— schmidt
Hammel/
— burger
Handel
Händler
Hanf[f]
Hanne/mann
— s
Hantke
Happ
Harburger
Harf[f]
Harmelin
Harr/y
— ison
Hart/ig
— enheim
— mann
Hartoch
— ogensis
Hauer
Hauptmann
Haurwitz
Haus/dorff
— en
Häusler
Hausmann
Haveland
Hayum
Hecht
Heck[sch]er
Heichelheim
Heidelberger
Heidenheim
Heidingsfeld
Heidt
Heil/bro[u]nn[er]
— berger
— born
— but
— pern
Heim/
— erdinger
Hei(y)man[n]/
— sohn
Hein/
— e
Hei(y)n/[e]
— emann
— eberg

Hei(y)n/lesheimer
— sfurter
— wald
Hell[er]/
— mann
Hellinger
Held
Helf/t
— er
Hendel/
— sohn
Henle
Hen[t]schel
Hep[p]ner
Herbst
Herlitz
Herrmann
Herrn/berg
— stadt
Hers/stadt
— feld
Herz(tz)/
— berg
— feld
— mann
— stein
Heß/
— berg
— e
— dörfer
— elberger
— enberger
Heumann
Heussinger
Heynssen

Hierschel
Hilb
Hildesheimer
Hillel(r)
Himmel/färb, — reich
— stern
— weit
Hinrichsen
Hinzelmann
Hirsch/
— berg
— bruch
— el
— feld(er)
— halm
— heim
— inger
— land
— ler
— mann
— orn
— weh
Hiertz
Hockenheimer
Hoch/dorf
— feld
— heimer
— hauser
— schild
Hoddes
Hoeber
Hoech/heimer
— stadter
Hoedel
Hoenig[er]

Hof[f]/
— mann
— nung
— städt
— bauer
— stein
Höfling
Hohenstein
Hold/e
— heim
Holland
Holländer
Holstein
Holz/
— apfel
— bock
— born
— inger
— mann
Homburger
Hommel
Honig
Hopp[e]
Hopf/
— mann
Horkheimer
Horn/
— thal
Hor/owitz
— schetzky
Höslein
Hosch
Hott
Hörter
Huffmann

Hulisch
Hülse[n]
Hummel
Humpoletz
Husch
Huth
Hüttenbach
Hutzler

J.

Jablon/ski
— owsky
Jachmann
Jacks
Jacob
— i(y)
— owski
— owitz
— sohn
— sberg
— us
Jakusiel
Jaff/a
— e, é
Jäger
Jakubowski
Jandorf
Jar/aczawer
— a[c]zewski
— etk(tzk)i
— oczinski
— uslawsky
Jasmin
Jassmann
Jastrow[er]

Jaulus
Jawitz
Ichenhäuser
Ickelheimer
Ickel
Jekenberg
Jeidel
Jel/linek
— enkiewicz
— onek
— ski
Jena
Jeremias
Jesse/l
— ssohn
Igel
Iglück
Im/bach
— berg
Immerwahr
Indig
Joachim/
— cyk
— so[h]n
— sthal
Jochsberger
Joel/
— sohn
Jöhlinger
Jolowitz
Jonas
Jong × de
Jon/dorff
— emann
Jordan
Jourdan
Joseph/
— i
— s
— sohn
Josefi
Josias
Joske
Isaac
— sohn
— s
— owitz
Isen/berg
— stein
— burg
Is/er
— ing
— ner
Israel/
— ski
Italiener
Itzig/
— sohn
Itzkowsky
Juda
Jüd/ischer
— el
Juhl
Jülich[er]
Julius/burger
— berg
Jungmann
Jung
Just
Jut/kowski

Jutroſinski
Juttner
Izbicke

K.

Kaatz
Kad/iſch
— or
Kaelter
Kaff/[e], — tan
Kahl[en]berg
Kahn/
— emann
— er
Kahweiler
Kann
Kain
Kaiſer
Kal/iſch[er]
— is(tz)ky
— kſtein
— lmann
— lmes
— lner
— mar
— mus
Kam/insky
— m
— nitzer
Kamp/
Kämpfer
Kander[s]
Kann/
— heimer
Kant/
Kant/oravicz
— orowsky
Kapauner
Kaphen[gſt]
Kaplan
Kar/iel
— fiol
— ewsky
— gauer
— ger
— m[e]insky
— o
— pf[e]
— plus
— y
Karfunkelſtein
Karl/iner
— sruher
Karſeboom
Kaskel
Kaſſ/
— el
— ewitz
— riel × von
Kaſt/an
— ellan
Kasztan
Katſchke
Katz/
— enellenbogen
— enſtein
— ky
— mann
Kauf/
— (f)mann

Kaul
Kauen/heimer
— hagen
Kayser
Kehrmann
Keibel
Keiler
Keins
Keller/
— mann
Kelln
Kemp/e
— ner
— enich
— inski
Kerp
Kerr
Kersten
Keschner
Keßler
Kiefe[rn]
Kiersky
Kiewe
Kimmelstiel
Kirch/heim
— dörfer
Kirsch/baum
— ner
— stein
Kirstein
Kiwi
Kla[a]r/
— bach
Klau
Klausner
Klebe
Klee
Kleestadt
Kleschewski
Klein/
— bardt
— ert
— mann
Klempner
Klink/e
— owstein
Klopstock
Klotzer
Klug/e
Klüger
Klugmann
Kneip
Knappeis
Kniebel
Knobloch
Knoch
Knoller
Kob/er
— liner
— ylinski
Koburger
Koch/erthaler
— heim
— mann
Köhler
Koh/an
— (e)n
Kohn/
Köhne
Kohnke

Kohnstamm
Koigen
Kolski
Koll/er
— mann
Königs/berger
— feld
— warter
Konschewski
Koopmann
Kop/elansky
— lowitz
—pe[l]
— penheim
Köpler
Kopf/
— stein
Kora/ch
— nt
— nsky
Körpel
Koschland
Kosminsky
Kosterlitz
Kotitowsky
Korn/
— berg
— blum
— gold
— ick
Korytowski
Kossack
Kosse
Köster
Kott/witz
Kottlarzig
Kozlowski
Kraft
Krailsheimer
Krain
Krakenberger
Krakau[er]
Krall
Kramer
Kraus/e
— kopf
Krayn
Krebs
Kreisle
Kreitner
Kren[t]z/
— berger
Kreslawsky
Kretschmer
Krieg/[er]
— smann
Krim/mer
— ke
Kristeller
Kroh
— n[er]
Krojanker
Krolick
Krom/bach
— well
Kroener
Kron/enberger
— er
— heim(er)
— thal

Krauacher
Kropf
Kroto/ſchiner
— wsky
— szyner
Krucz
Krutſch
Krüger
Krzeslanski
Krzywynos
Kubatzki
Küchler
Kugelmann
Kuhn
Külsheimer
Kulp
Kümmel
Kun/ert
— reuther
Künſtler
Kunſtmann
Kun[t]z
Kupfer/
— berg
Kur/auer
— nick[i(y)
Kurtzig
Kurz/bart
— ezunge
— mann
— weg
Kuſchnitzky
Kuſ[ſ]el
Kut/ner
— nowsky
Kut/tner
— znitzky
Kuznitzky
Kwilecki
Kychenthal

L.

Laarſen
Lab/an[d]
— aszynski
— owski
— oſchin
— us
Lach/mann
— ma[n]ski
Lachs
Laemle
Lag/ro
— us
Lahnſtein
Lambert
Lamm
Land/au
— e
— ecker
— enberger
— junt
— mann
— sberg[er
— shoff
— shut
Lang/e[r
— e × de
— bein
— enbach

Langstadt
Langkron
Lapp
Laquer
Lasch
Laser
Lask/au
— e
— er
— i
Lauchheimer
Laufer
Launiger
Laupheimer
Lauter/
— bach
Lavy
Lax
Lay
Lazarus/
— sohn
Leb/ach
— egott
— enbaum
— recht
Ledermann
Leemann
Leers
Leeser
Lef/eber
— e[é]vre
— s
Leff/kowitz
— mann
Legisch
Leh/feld(t)
— mann
— r[er]
Lehndorff
Leib/holz
— /ke
— owitz
Leichtentritt
Leiffmann
Leipziger
Leimdörfer
Leiser/
— sohn
Leiter
Lelewer
Lemm/lein
— berg
Lemos
Lennhoff
Lendt
Leon
Leopold
Lepmann
Lerchenthal
Less/[er]
— mann
— ersohn
— zinsky
— ing
— ler
Lesch/nitzer
— ziner
Leu/bsdorf
— rin
— chter

Leven
Levite
Levi[n]/
— ger
— sohn
— stein
— thal
Levy
Lew/
— andowski, — ald
— czyk(t)
— ek
— ent
— ertorff
— in[eck]
— inger
— inski
— insohn
— konja
— kowitz
— schinski
— y[sohn]
Leyens
Leyser
Liachowsky
Libeles
Librowitz
Licht/
— enberg
— enfeld
— enhain
— enhaim
— enstädter
— enstein
— witz

Lieb/eck
— erg
— ling
— lich
— mann
— recht
— reicht
Lieben/feld
— thal
— walde
Lieber/t
— mann
Liebeskind
Liedtke
Liep/mann[sohn]
— städter
Lievendag
Lilien/feld
— thal
Lind/heimer
— [e]mann
Linden/berg
— feld
— heim
— meyer
— thal
— strauß
— städt
Link(z)
Lion
Lip/kowitz
— owski
— (p)mann
— (p)schi(ü)tz
Lipp

Lisiecki
Lissa/ck
Liss/auer
— berger
— enheim
— ner
Litt/(h)auer
Litt/en
— mann
— witz
Loachin
Lobsenzer
Löb/[e]l
— enberg
— inger
— mann
Loeser
Löffler
Loh/de
— mann
Lohnstein
Lomnitz[er]
London
Lonnerstädter
Loose
Loriesohn
Losch
Louis
Lourié
Loev/i(y)
— ald
— inger
— insohn
Löw/
— e
Loewen/bach
— berg
— feld
— gart
— haupt
— heim
— herz
— meyer
— son
— stamm
— stein
— thal
— warter
Loewi/(y)
— ndorff
— [n]sohn
Lub/asch
— arsch
— inski
— lin[er]
— owski
— szynski
Lüb(p)schütz
Luc(k)as
Lud/anyi
— nowski
Luft
Luria
Lust/
— ig
— garten
Lutz/
— heimer
Lychenheim
Lyon

M.

Maaß
Machol
Magn/er
— us
Mahler
Maienthau
Mai/
— er
Mailänder
Mainzer
Maj/or
— ud
Mak/enzi
— ower
Malachowski
Malke
Mam/lock
— roth
Manasse[witsch]
Mand/elbaum
— l
Mändle
Mand/owski(y)
— us
Mangold
Man[n]es
Mann/
— a(e)berg
— e
— heimer
— sbach
Mankiewic(t)z
Mantel
Manteuffel
Manzig
Marbach
Marbe
Marc(k)us/
— e
— sohn
Maretzki
Margo/lin[er]
— lius
— linsky
— niner
Margulies
Mari/ansky
— enthahl
— ik[s]
Mark/es
— hof
— iewic(t)z
— owitz
— reich
— sohn
— usse
— wald
Marquer
Marsch/all
— ütz
— end
Marsoch
Marum
Marwitz
Marx/
— heimer
Marxsohn

Marzynski
Maſch/ke
— ler
— owski
Maſius
Maſur
Maſſmann
Maſtbaum
Matt/ersdorf
— isſohn
Ma[t]th/eus
— ias
— iaſon
Matz/dorff
— ner
Mauthner
Max
May/
— baum
— er
Mayerfeld
Mecca
Meck/auer
— lenburg
Mehr/länder
— gut
Meidner
Mei/er
— ſer
— lich
Mein/berg
— inger
— rath
Meiſel
Meitz

Melchior
Mel/itz
— linger
— ſer
Mend/el[sſohn]
— ershauſen
— heim
Mengers
Menke
Mennelsdorf
Merländer
Merzbach[er]
Meſeritzer
Meſſow
Meth
Metz[er]
Mey/berg
— ring
Meyer/
— bach
— hardt
— heim
— hof
— owitz
— sberg
— sfeld
— ſohn
— ſtein
Mey/ſel
Mezger
Micha/el[is]
— lowitz
— low[i]ski
— lski
Michel

Michel/lowitz
— s
— sen
— sohn
Midas
Miedzwinski
Miekuschütz
Miel/ziner
— zynski
Milchner
Mildenberg
Mind/en
— us
Mink[t]el
Mirauer
Misch
Mittwoch
Mock
Mod/e[l]
— linger
— rze
Mohr/[enwitz]
Mokry
Moll/
— heim
Möller
Momba(e)rt
Monasch
Mond/
— ry
— schein
Montag
Moos
Moral
Mor/awsky
Mor/itz
— s
Morgen/roth
— stern
— thau
Mark
Mos/er[t]
— es
— eska
— evius
— bacher
— heim[er]
— kiewicz
— zik
— zytz
Moschinski
Moss/e
— mann
— ner
— on
Mottek
Mugdan
Mühsam
Mühl/baum
— berg
— stein
Mülldauer
Müller/
— heim
Müllner
Münchhausen
Münd/en
— heim
Munderstein
Munk

Münster
Munter
Münz/[er]
— e
— esheimer
Murr
Murzynski
Mus/a
— ka[t]
Myslowitzer

N.

Nach/mann
— schön
— um
Nadel/[mann
Nadler
Nagel
Nahm
Namm
Naphtali
Nassau[er]
Nast
Nathan/
— sen
— sohn
Natt
Nau/en
— mann
Nebel
Nebenzahl
Nekarsulmer
Nehab
Ne/heimer
— mann
Neißer
Nelken[stock]
Nelson
Neth(t)ner
Neu/
— bauer
— beck
— berg[er]
— burger
— feld
— garten
— gaß
— gedachter
— haus
— häuser
— kamp
— länder
— mann
— mar
— metzger
— meyer
— mark
— stadt
— wahl
— weg
— weck
Ney
Niclas(s)
Nickelsbe(u)rg
Niedermeyer
Nierstein
Nissel
Noah

Nobiling
Normann
Nord/e(o)n
— heim
— schild
Nördlinger
Nossen
Noth/mann
— er
Nöther
Nowa
Nürnberg[er]
Nußbaum

O.

Ober/la(ä)nder
— me(a)ier
— [n]do(ö)rffer
— neck
— sky
— zimmer
Ochs
Oden/heimer
— thal
Oelsner
Oest[er]reich[er]
Off/enbacher
— ner
Ofner
Ohnstein
Okunski
Ol/jenik
— schki
— iven
Olitzki
Ollendorf
Oosten × von
Opert
Opp/enheim[er]
— ler
Orbach
Orchüdosch
Orgler
O[e]rnstein
Ors(z)egow
Ort/lieb
— weiler
Os/ke
— born
— wald
Oscherowitz
Ost/berg
— heimer
— rodzki
— rowski
— wald
Oster
— mann
— tag
Otten/hofer
— heimer
Öttingen

P.

Pacyna
Paderstein
Paechter

Pagel
Pa[c]k/ſcher
— uſcher
Pan/der
— ke
— oſsky
— ſon
Pappe/nheim
Par/adies
— is
— do
— enczewski
— etzkin
Paſſmann
Paul/y
Pawel
Pei/ne
— ſer
Pels
Pelta[e]ſohn
Peltzner
Per/deck
— [e]l[i]s
— es(tz)
— gamenter
— mutter
— ſikaner
— tſchulp
— utz
Perl/berg
— insky
— itz
Pet/er[sdorff]
— uchowski
— zal
Peyſer
Pfeffer/mann
Pfeiffer
Pfifferling
Pflaum/ × von
Phiebig
Philipp/
— i
— sborn
— sdorn
— sthal
— ſon
Picard
Pick[ard]
Pieck
Piecarczyk
Pietrkowski
Pilz
Pin/eas
— dikowski
— n[er]
— us
Pinc(k)/us[s
— off[s
— zower
Pint[h]us
Piski
Pit/ke
— ſch
Pitſchpatſch
Piza
Plaat
Plachta(e)
Platz
Placzek

Plasterk
Plat/ky
— o
Plaut
Pleß/
— ner
Plonsk/
— er
— i
Plocki
Plotke
Pni/ower
— ette
Podschubski
Pogorzelski
Pohor/yleff, — illes
Pol/ajewer
— la[c]k
— litz
Pommer
Ponitzer
Pop/er[t]
— ielarz
Popp
— elauer
Pot/en
— ner
Potock/er
— y
Pottlitzer
Potzernheim
Pow[d]itzer
Prag[er]
Prausnitz[er]
Prechner
Prei(u)s[s]
Prentki
Prenzlau[er]
Presakewcz
Presch
Pressburger
Prieba[t]sch
Priester
Pri/mo
— win
Pringsheim
Prinz
Prochownik
Prölsdörfer
Proskauer
Pr[z]ytek
Pulvermacher
Punitzer
Pursch
Putlitz[er]
Putter
Putz/rat
— el
Py/ritz
— ssny

Q.

Quartiermacher

R.

Rab/ow
— binowitz
Raczinski

Rad/in
— lauer
— mann
— t
Rahmer
Rahn
Ranschof
Ranse(o)hoff
Ränsenberg
Raphael/
— sohn
Rap[p]aport
Raesener
Raiß
Rathe/
— nau
Rattkowski
Rau/
— sch
Raw/ack
— itzki
Rechnitz
Rector
Red/lich
— elmeyer
Regen/sburger
— steiner
Reh/feld
— fisch
— witzer
Retwitzer
Reich/ardt
— e
— heimer
— mann[sdorfer]
Reichen/bach
— stein
Reifenberg
Reiling
Rein/auer
— berg
— emann
— ganum
— genheim
— haus
— hold
— sch
Reis(ss)
— smann
Reiter
Reitzenberger
Reizenstein
Re/mak
— scher
— schofsky
— wald
Reutlinger
Rhée
Rhonheimer
Richheimer
Richter
Ries/se
— enfeld
— ser
Rinds/kopf
— berg
Ring(k)
Rinkel
Rip/inski
— pner

Riſch/owsky
Rithſtein
Ritt/[er]
— erband
— ler
— lewski
Rizenſtein
Rochotſch(cz)
Rödelheimer
Röder
Roeplitz
Roer
Rog/aſinski
— owski
— ozinski
Rokotnitz
Rollmann
Romann
Romm
Roos
Roſanes
Roſe[l]
Roſen/
— ack
— au
— baum
— berg[er]
— blatt
— blum
— buſch
— bund
— dahl
— dorff
— feld[er]
— gart
Roſen/heim
— hain
— kranz
— meyer
— ow
— ſtrauch
— ſtein
— ſtiel
— ſtock
— thal
— wald
— zweig
Roſ/in
Röſler
Roſ/ner
— olio
Roſſek
Roßheimer
Rott/er
— gen
Rot[h]/e
— bart
— (en)ſtein
— gießer
— kugel
— mann
— olz
— ſchild
Rottberger
Rozendal
Ruben/
— s
— ſohn
Rubert
Rubin/

Rubinstein
Rueglander
Rud/ner
— enberg
Ruh[e]mann
Rülf
Rumjanek
Rummel/
— sburg
Rund/
— stein
Rupp/el
— in
Rusch/kewitz
— in
Russ/
— ack
Rychwalski
Rynarzewsky
Rzesrewski
Ryczimol

S.

Sa[a[l/feld
— mann
Sab/atzky
— el
— ersky
Sach/arowitz
— er
Sachs/
— enhaus
Sack
Saemann
Safian
Saft
Sala[o]monski
Sal/berg
Sal/ier
— inger
— ingrè
— ly
— m
— mon[y]
Salo/mon[sohn]
— monika
— schin
Salz/
— berger
— burg
— er
— mann
Samelsohn
Samoje
Samson
Samst
Samter
Samuel
Samulon
Sand/bank
— berg[er]
— elowsky
— elowitz
— [l]er[s]
— ersleben
— heim
— mann
Sänger
Sann

Sara(e)sson
Sar/m(n)e
— ner
Sassen
Saudek
Sauer
Saul/
— sohn
Scalla
Schaal
Schach/[er]
— ian
— now
— tel
Schäf[f]er
Schäler
Schall/
— amach
— mayer
Schalscha
Schaltmann
Schamberg
Schäpflich
Schapira(o)
Schaps[ki]
Schatzki
Scha(ä)rff
Schartenberg
Schattmann
Schauer
Schaul
Schaumburger
Schay[er]
Schefftel/
— lowitz
Schei/be
— er
— n
— mann
Scheide/mann
— r
Schemel
Schendel
Schenk
Scher/bel
— [e]k
— eschewsky
Schey[e]
Schickler
Schidorski
Schiel(r)
Schieren
Schiff/
— er
— tan
Schiller
Schild/berger
— haus
Schim/eck
— owski
— kowitz
Schimmel/mann
— pfennig
Schindler
Schipper
Schirokaner
Schlachciz
Schlamm
Schleich
Schleisner

Schles[s]inger
Schleyer
Schließer
Schlo/chauer
— choff
— chor
— mann
— mer
Schloß/
— mann
— stein
Schlüchterer
Schlüssel/
— blum
Schluszewer
Schlüterer
Schmal
Schmausch
Schmeidler
Schmelz
Schmerl
Schmidt
Schmoll[er]
Schmul/
— e (o) witz
Schnabel
Schnapp
Schnebel
Schneemann
Schneid/emühl
— [t]er
Schnitz[l]er
Schnurmann
Schocken
Schoemann
Scholem
Scholle
Scholz
Schoen/
— beck
— [er]berg
— emann
— dorff
— feld
— färber
— heimer
— herz
— holz
— lank
— [e]wald
Schoeps
Schopflocher
Schopp
Schor/r
— sch
Schott/
— el
— enfels
— länder
Schram/m
— ek
Schrag/
— enheim
Schrebski
Schrei[b]er
Schrießheimer
Schrimski
Schrotter
Schück[ing]
Schu(ü)ftan

Schühlein
Schuhmann
Schül[l]er
— ein
Schul/en
— enklopper
— hof
— höffer
— mann
— vater
Schürmann
Schuster[mann]
Schwab
— ach[er
Schwal/b[e]
— ly
Schwarsenski
Schwar[t]z/
— berg
— e
— enberger
— schild
— wälder
Schwed
Schweig
Schwei[t]zer
Schwer/in[er]
— senski
— senz
Schwinke
Schybilski
Sebba
Seck/el[sohn
— bach
— stein

See/feld
— berger
— mann
— wald
Seel/er
— ig(er)
— mann
— ow
Ses[t/
— zig
Segal[l
Segelbaum
Seid/el
— emann
— enberg[er]
— ler
Seinfeld
Seifensieder
Selig/kowicz
— mann
— sohn
Sel/biger
— inger
— ka
— lo
— ling
— o
— owsky
— stein
— ten
— ver
Semon
Senator
Sender
Senft

Senger
Sernau
Seseritz
Sgaller
Sichel
Sieburg(th)
Siedner
Sieg/er
— feld
— mann
Sielmann
Siemons
Sieradzki
Sieskind
Sigler
Silber
— berg
— brandt
— gleit
— mann
— schmidt
— sohn
— stein
— thau
Silbiger
Silz
Simke
Sim[m]enauer
Simon
— i
— s
— ssohn
— sfeld
Sin/ai
— auer
Sinasohn
Singer
Sinn
Sitt/enfeld
— ner
Skall[er]
Sklavek
Skower
Skurnik
Sladowski
Slotowski
Sluzew/ski
— er
Smoira
Smo[u]schewer/
— ki
Sober/
— sky
— nheim
Sochazewsky
Sosmann
Sokolowski
Sol/din
— meritz
— ms[en]
— on[oitz]
— na
Sommer/
— feld
— guth
Sond/er[mann]
— heimer
Sonn/
— eborn
— enberg

Sonn/feld
— mann
— schein
— thal
— tag
Sontowski
Sorauer
Sost/berg
— heim
— mann
Spagat
Spa[ä]th
Spand/au
— ow
Spalter
Spanier
Spatz
Spear
Speter
Speyer
Spichmann
Spicker
Spiegel
— berg
— thal
Spieldach
Spier
Spieß
Spiewkowsky
Spighel
Spiro
Spitz
Spittel
Springer
Sprinz

Stade
Stadthagen
Stah[l]
Stamm/
— reich
Stargardt
Stark
Staub
Staudecker
Stecke[r]l/
— macher
Stehberg
Steigerwald
Steilberg
Stein/
— am
— acher
— au
— bach
— berg
— decker
— feld
— er[t]
— [er]hardt
— häusser
— hirt
— itz
— lein
— thal
— wasser
— weg
Stenger
Steppacher
Stern/
— au

Stern/berg
— efeld
— er
— thal
— weiler
Steuer
Steyermann
Stieb(f)el
Stiel
Stier/
— stadt
Still/mann
— schweig
Stock
Stöck
Stock/el
— heim
Stolz/berg
— mann
Stoppelmann
Storch/
— nest
Story
Stössel
Stran[t]z
Strass/berg
— burg[er]
— er
— mann
Strauß/
— ky
Streisand
Strelitz
Strich
Striem[er]
Strohein
Stromberg
Struck[sch]
Strumpf
Strupp
Sturmann
Studinski
Such/er
— owolski
Sudheim
Süß/kind
— bach
— mann
Sulke
Sultan
Sulz/bach[er]
— er
Sußmann
Swarsinsky
Sybilski
Szamato(u)lski
Sziklay
Szybilski

T.

Tachauer
Tändler
Tand
Tann/ebaum
— enberg
— enwald
— hausen(r)
Tarrasch
Tasienska
Tasse

Taterka
Tau
Taub/[er]
— enschlag
Tausk
Taussig
Tawrogi
Tebrich
Teichmann
Teilheimer
Teit/elbaum
— sch
— z
Teppich
Teutsch
Thal/mann
— messinger
— heimer
Thannhäuser
Themal
Thilo
Thom
Thon
Thorner
Thürnauer
Tichauer
Tiefenthal
Tietz
Tikotin
Tinnendorfer
Tintner
Tischler
Tirschtiegel
Tobias
Tockus
Toczeck
Todtmann
Toep/fer
— litz
Tot/enkopf
— schek
Translateur
Traub[e]
— enberg
— mann
Traumann
Traurig
Treitel
Trepp
Treu/feld
— herz
— mann
Trier
Triest
Troplowitz
Trum
Tuch/mann
— olski
— ler
Tugendreich
Türk/
— heim[er]
Tuteur
Tworoger

U.

Ucko
Udewald
Uhl/felder

Uhlmann
Ulanperl
Ulmer
Ulrich
Ull/endorf
— mann
Un[n]a
Unga(e)r
Ungerleider
Unruh
Ur/ias
— bach
— y

V.

Valfer
Valk
Vallentin
Vandsburger
Vasen
Veith
Viktor
Vogel/
— sdorf
— stein
Voher
Voll/mann
— weiler
Voos
Voß
Vosen
Vorreuter

W.

Wach/
— enheimer
— [s]ner
— tel
Wachs
— .mann
Waelder
Wag[e]n/er
— heim
Wahl[e]
— burg
— haus
Wahrenberg
Waitzfelder
Walbach
Wald
— e
— e von der
— eck
— enberg
— heim
— horn
— stein
Wall/
— ach
— enberg
— en(r)stein
— er
— mann
Walt(z)/er
— ner
Wangenheim
Warburg

Warmbrunn
Warschauer
Wart/h
— enberg
— elski
— burg
Wasbutz[k]i
Wasser/
— mann
— [s]d(t)rüdinger
Weber
Wechs/ler
— elmann
Weck
Wedel[l]
Weglein
Weiberg
Weich/brodt
— mann
— selbaum
Weidenbaum
Wei/gert
— [h]ermann
— hmersheimer
Weil[e]
— er
— heimer
Wein/baum
— berg[er]
— heim
— holt
— laub
— schenk
— stein
— thal
Weinreich
Weis/becker
— er
— hut
— mann
Weiß/blum
— e
— enberg
— feld
— kopf
— ler
— mann
— stein
Wel/s
— sch
— tmann
Wend/riner
— el
Weoller
Werb[a]lowski
Werner
Werth/au[er]
— eim
Wesselowski
West/feld
— heimer
— mann
Wetterhahn
Wetzla[e]r
Wey/e
— l
Wiel/er
— uner
Wien/, × van
— er

Wienskowitz
Wierusz(sch)owski
Wiesbader
Wiese/lberg
— nfelder
— nthal
Wihl
Wil/csynski
— czek
— inski
Wild[e]
— berg
Wilhelm/
— sdörffer
Will/
— dorf
— ig
— inger
— ner
— stätter
Wimpfheimer
Wind/
— ecker
— esheim
— müller
Wins/en
— berg
Winter/
— berger
— feld
Wintritz
Wirth
Wis/baum
— loch
— niewski
Wischnitz
Witt/
— elshöfer
— enberg
— genstein[er]
— ing
— kower
— kow[e]ski
— ner
— stock
Wohl
— auer
— be
— berg
— fahrt
— gemuth
Wolf[f]/en
— es
— ing
— berg
— enstein
— heim
— sberg
— skehl
— ski
— sohn
— sthal
Wol/itzki
— kowski
Woll/[en]berg[er]
— heim
— mann
— ner
— stein[er]
Wolpe[rt]

Wongtschowski
Woog
Worm/ann
— s[er]
Wortsmann
Woythaler
Wresch/ner
— niski
Wreszynski
Wroblewski
Wronk/er
— ober
Wrze/zinski
— sznisfi
Wulf
Wulkan
Wunder/lich
— macher
Wurm/
— ser
Würtenberg
Würz/burg[er]
— weiler
Wurz/el
— inger
Wütow
Wygodzinski
Wychgram
Wyngeard

X.

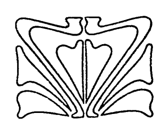
Xions

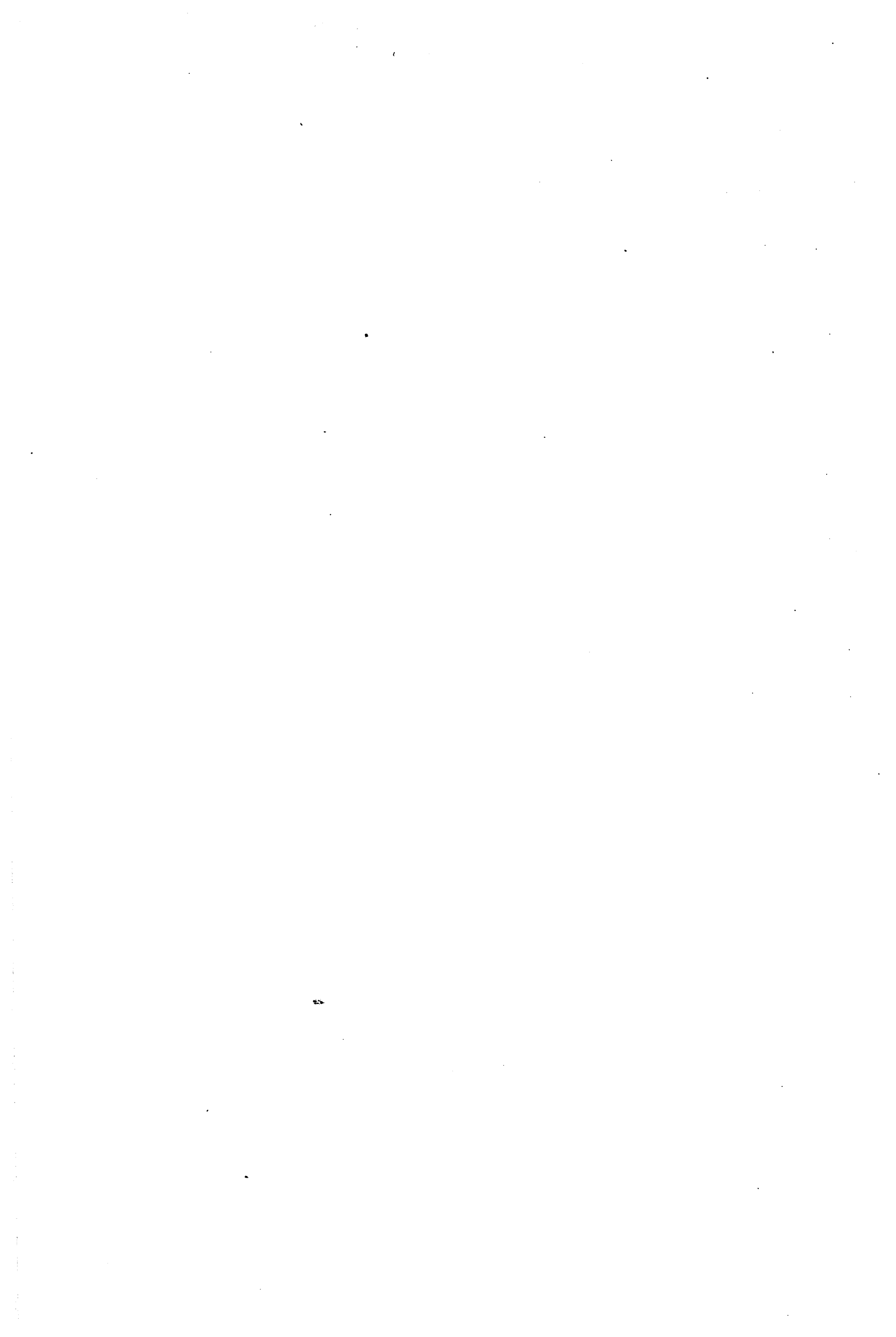
Z.

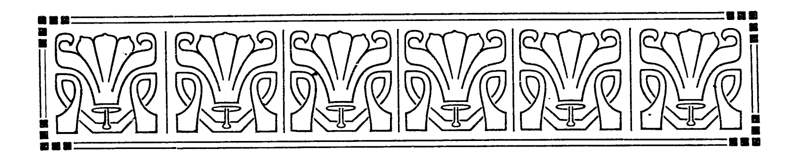
Zach/arias
— mann
Za/de
— e(i)(o)(u)k
— ig
Zamory
Zander
Zann
Zar/inzanski
— ek
Zechlinski
Zeckeldorf
Zedner
Zeichner
Zeidler
Zeiller
Zei[s]mann
Zellner
Zender
Zer/[z]enze
— kowski
— nick
Zibart
Zickel
Ziegel
Ziele[i]n/ski
— ziger
Ziffer
Zimels
Zimmt
Zimmermann
Zinner
Zion

Zip/kin
— pert
Zirker
Zivi-Lang
Zlo/czower
— tnicki
Zobel
Zoegall
Zoellner
Zolki
Zollfrei
Zorek
Zossenheim

Zucker/
— korn
— mann
— mandel
Züllchauer
Zuelzer
Zürndorfer
Zutrauen
Zweig
Zwillenberg
Zwirn
Zydower







Nachwort.

Der deutsch-völkische Schriftstellerverband ist rassisch den jüdisch-völkischen Hilfs-, Literatur- und sonstigen Vereinen nachgebildet und eine rein nicht-jüdische Angelegenheit. Er nimmt deshalb nur den auf, der unter Ehrenwort von sich (und seiner Frau) aussagen kann: „Ich erkläre nach bestem Wissen und Gewissen, daß ich keinen Tropfen jüdischen Blutes in meinen Adern habe und daß auch meine Frau nicht-jüdischen Stammes ist.“ — Über diese Forderung des Verbandes hat, als sie vor ungefähr 2 Jahren zuerst bekannt wurde, sich nur die Kölnische Zeitung aufgeregt, während Berliner Tageblatt und Frankfurter Zeitung richtig einsahen, daß es sich hier um etwas handelte, was sie eigentlich gar nichts anginge. Die Kölnische Zeitung schien aber vergessen zu haben, daß die ihr nahestehenden jüdischen Vereine, wo einer ihrer Leiter, Baron von Perfall[1]), über Heine vortragen sollte, unbedingt auf Rasse halten und keinen Nichtjuden oder nicht irgendwie mit Juden Verheirateten, Verschwägerten oder jüdisch Assimilierten in ihrem Kreise dulden. Was dort recht ist, muß uns billig sein. Auf jeden Fall hat sich die Blutsgrundlage im deutsch-völkischen Schriftstellerverband als äußerst tragfähig erwiesen. —

Den Mitgliedern ist die Unterstützung und Mitarbeit an bestimmten deutsch-jüdischen Zeitungen, die ihnen jährlich genannt werden, verboten. Der Jahresbeitrag an den Verband beträgt *M* 5.—. Vertrauliche Mitteilungen der Leitung gehen den Mitgliedern kostenlos mehrmals im Jahre zu. Die Mitgliederliste wird nicht veröffentlicht. Der Schriftstellerverband

---

[1]) Vergl. Semi-Gotha I, 194.

steht im freundschaftlichen Verhältnis zu verschiedenen deutsch-völkischen Vereinen und Logen Deutschlands. Ihm werden als „auswärtige Mitglieder" verdiente Ausländer angeschlossen, die schriftstellerisch oder politisch in der Rassenfrage hervorgetreten sind. Die Mitglieder teilen sich in Schriftsteller und in Förderer.

Als Förderer gehören dem Verbande Herren jeden Standes und Berufes an: Klein- und Großkaufleute, Geistliche, Mediziner, Rechtsanwälte, Großindustrielle, Großgrundbesitzer, Bürgerliche und Adlige, Hoch- und Volksschullehrer, und Studenten, — Männer, die der Wunsch nach Aufklärung, Aufforstung, Stärkung und Zusammenschluß der nichtjüdischen Bevölkerungsteile Deutschlands geeinigt hat. — Wir stehen aber mit unsrer Aufnahmebedingung nicht allein. Auch sonst hat man, völlig unabhängig von uns, in unteren wie oberen Schichten Deutschlands gerade in letzter Zeit Jüdisches und Nichtjüdisches ausdrücklich auseinander zu halten begonnen. Es gibt eine Anzahl von Vereinen, die freilich noch nicht Tausende und Abertausende, wie die jüdischen Weltrassebünde, zählen, — die aber vor der Aufnahme von Jedem sogar die Ahnentafel neben dem Blutseid verlangen. Das wird nach und nach auch in den größern völkischen Verbänden durchgesetzt werden — einzelne Ortsgruppen sind schon heimlich dabei —, um so überall rassisch zu reinigen und Juda ganz auf sich zu beschränken. Dann werden schließlich alle Logen und Verbindungen mit den gesäuberten politischen Parteien, erst der Rechten, später auch der Linken, zu einem großen nichtjüdischen Kartell zusammengeschlossen. — Wir dürfen ruhig solche Dinge darlegen, weil sie sich nicht mehr aufhalten lassen. Das sonst ganz richtige, lang beobachtete Geheimhalten hat jetzt keinen Zweck mehr. Wenn Lawinen im Rollen oder elementare Kräfte beim Sprengen einer Decke sind, können die A.I.U. und die Jerusalemerstraße sich anstellen, wie sie wollen, und Spalten voll dagegen schreiben: die Natur kümmert sich darum nicht mehr.

Was nun an Judenblut trotz aller Filtern heute doch noch in völkische Verbände durchsickert, — denn es kommt vor, daß jemand wirklich nichts von seiner jüdischen Abkunft (warum, darum!) weiß, — ist geringfügig und leicht niederzuhalten. Solche Fälle werden wir solange tragen müssen, bis die Wissenschaft die Möglichkeit auch des untrüglichsten Beweises gewährt; wie man schon jetzt Blut der weißen und schwarzen Rasse zu unterscheiden imstande ist, wird man das auch noch mit jüdi-

schem und nichtjüdischem fertig bringen, und damit ist alle unfreiwillige Bastardierung des künftigen Großdeutschen- nichtjüdischen Kartells erledigt. —

Wer nun auf Grund nicht-jüdischer Abstammung und Gesinnung als Schriftsteller unserm Verband beizutreten oder ihn als Förderer zu stützen wünscht, beliebe Antrag und Erklärung (s. unten) ausgefüllt im Umschlag an den „Deutschvölkischen Schriftstellerverband" durch Güte des Verlags K. G. Th. Scheffer, Berlin-Lichterfelde W. zu senden. Auch Beiträge zu den Schriften, Vorschläge und Verbesserungen für die vorliegende Arbeit und für jüdische Namensforschung überhaupt sind dort willkommen. Wir bitten immer nur eine Seite deutlich zu beschreiben. —

Der Schriftstellerverband wird in rascher lockerer Folge von Oktober 1912 ab verschiedene Hefte und Denkschriften veröffentlichen, u. a.

1. Die Presse des deutschen Volkes,
2. Zurücksetzung und Vergewaltigung deutscher Nichtjuden in der Medizin und im Recht,
3. Hebräische Musiker, Bildhauer und Maler,
4. Die Juden und das Heer,
5. Das jüdische Theater Deutscher Nation,
6. Der Mädchenhandel als Rassenmonopol,
7. Ein vollständiges Verzeichnis, auch der Decknamen (Pseudonyme), jüdischer Schriftsteller.

Neuausgaben und Sammlungen älterer Werke sind in Vorbereitung.

——————— Hier abtrennen ———————

Ich beantrage meine Aufnahme in den Deutschvölkischen Schriftstellerverband als Mitglied: Schriftsteller / Förderer.

Ich erkläre, daß ich nach bestem Wissen und Gewissen keinen Tropfen jüdischen Blutes in meinen Adern habe und daß ich nicht mit einer Frau aus jüdischem Stamm verheiratet bin. —

(Deutlich schreiben!)

Vor- und Zuname.	Stand.	Ort.	Tag.

Empfehlenswerte Deutschschriften.

---

1. Schriften der Erkenntnis.

Arndt, Ausgewählte Werke. Hesse, Leipzig. 8,—.
Bartels, Geschichte der deutschen Literatur. 2 Bde. Avenarius, Leipzig. 12,—.
— Einführung in die Weltliteratur. 3 Bde. Callwey, München (erscheint im Herbst).
— Rasse, 16 Aufsätze zur nationalen Weltanschauung. Hanseatische Verlagsanstalt, Hamburg. 3,—.
Bismarck, Ausgewählte Reden. 3 Bde. Hendel, Halle. 5,85.
— Briefe an seine Braut und Gattin. Cotta, Stuttgart. 8,—.
— Gedanken und Erinnerungen. (Volksausg. in 2 Bdn.) Cotta, Stuttgart. 5,—.
Chamberlain, Grundlagen des 19. Jahrhunderts. (Volksausg. in 2 Bdn.) Bruckmann, München. 7,20.
Dühring, Die Judenfrage als Frage der Rassenschädlichkeit. Reuter & Reichardt, Berlin. 3,—.
— Der Wert des Lebens. Reisland, Leipzig. 7,—.
Einhart, Deutsche Geschichte. Dieterich, Leipzig. 3,—.
Fichte, Reden an die deutsche Nation. Reclam, Leipzig. —,80.
Freytag, Bilder aus der deutschen Vergangenheit. 5 Bde. Hirzel, Leipzig. 33,75.
Fritsch, Handbuch der Judenfrage. Hanseat. Verlagsanstalt, Hamburg. 1,—.
— Mein Beweismaterial gegen Jahwe. Leipzig, Hammerverlag. 2,—.
Frymann, Wenn ich der Kaiser wär. Dietrich, Leipzig. 3,—.
Glasenapp, Charakter der Israeliten. Jank & Poliewsky, Riga. 1,20.
Hasse, Deutsche Politik. Lehmann, München. 12,—.
Hentschel, Varuna, Gesetz des aufsteigenden und sinkenden Lebens. Leipzig, Hammerverlag. 7,20.
Jahn, Deutsches Volkstum. Reclam, Leipzig. —,80.
Khull, Deutsches Namenbüchlein. Deutscher Sprachverein. —,50.
Lagarde, Deutsche Schriften. Dieterich, Göttingen. 5,50.
Lange, Reines Deutschtum. Duncker, Berlin. 5.—.

Luther, Ausgewählte Tischreden. Bibliogr. Institut, Leipzig. 1.50.
— An den christlichen Adel deutscher Nation. Reclam, Leipzig. —,20.
Ratzel, Deutschland, Einführung in die Heimatkunde. Grunow, Leipzig. 3,—.
Riehl, Naturgeschichte des Volkes. 4 Bde. Cotta, Stuttgart. 24,—.
I. Land und Leute. — — 6,—.
II. Die bürgerliche Gesellschaft. — — 6,—.
III. Die Familie. — — 6,—.
IV. Wanderbuch (Land und Leute 2. Teil). — — 6,—.
Rohling, Der Talmudjude. Hans. Verlagsanstalt, Hamburg. 1,—.
Stille, Der Kampf gegen das Judentum. Leipzig, Germanicus-Verl. 1,20.
Tacitus, Germania. Bibliogr. Institut, Leipzig. —,40.
Treitschke, Deutsche Geschichte. 5 Bde. Hirzel, Leipzig. 65,—.
Wahrmund, Das Gesetz des Nomadentums und die heutige Judenherrschaft. Reuther & Reichard, Berlin. 3.—.
Wilser, Die Germanen. Beiträge zur Völkerkunde. Thür. Verlags-Anst., Eisenach. 7,—.
Woltmann, Politische Anthropologie. Thür. Verlags.-Anst., Eisenach. 7,—.

2. Dichterische und erzählende Schriften.

Alexis, Die Hosen des Herrn von Bredow, nebst Fortsetzung: Der Werwolf. Janke, Berlin. 3,—.
Bartels, Die Dithmarscher. Lipsius & Tischer, Kiel. 7,—.
— Dietrich Sebrandt. Lipsius & Tischer, Kiel. 8,—.
— Martin Luther. Dram. Trilogie. Callwey, München. 6,—.
Dahn, Kampf um Rom. 3 Bde. Breitkopf & Härtel, Leipzig. 18,—.
Edda, Lieder der älteren und jüngeren. Übers. v. H. Gering. Bibliogr. Institut, Leipzig. 4.—.
Eyth, Im Strome unserer Zeit. 3 Bde. Winter, Heidelberg. 18,—.
Fontane, Vor dem Sturm. Cotta, Stuttgart. 5,—.
Freytag, Die Ahnen. 6 Bde. Hirzel, Leipzig. 43,—.
I. Ingo und Ingraban. — — 8,—.
II. Das Nest der Zaunkönige. — — 7,—.
III. Die Brüder vom deutschen Hause. — — 7,—.
IV. Markus König. — — 7,—.
V. Die Geschwister. — — 7,—.
VI. Aus einer kleinen Stadt. — — 7,—.
— Soll und Haben. 2 Bde. — — 7,50.
Gudrun, übersetzt von Simrock. Hesse, Leipzig. 1,20.
Goethe, Faust. Reclam, Leipzig. —,80.
— Götz von Berlichingen. Reclam, Leipzig. —,60.
— Hermann und Dorothea. — — —,60.

Grillparzer, König Ottokars Glück und Ende. Reclam, Leipzig. —,20 ungeb.
Grimm, Deutsche Sagen, Auswahl. Janssen, Hamburg. 1,—.
— Märchen. Hesse, Leipzig. 2,—.
Grimmelshausen, Simplicissimus. Cotta, Stuttgart. 2,—.
Hans Sachs, Ausgewählte Dichtungen. Reclam, Leipzig. —,80.
Hebbel, Nibelungen. Hesse, Leipzig. 1,—.
Hoffmann, Hans, Der eiserne Rittmeister. 2 Bde. Gebr. Paetel, Berlin. 12,—.
Immermann, Oberhof. Janssen, Hamburg. 1,50.
— Preußens Jugend z. Z. Napoleons. D. D. G. St., Hamburg. 1,—.
Kleist, Hermannsschlacht. Reclam, Leipzig. —,20 ungeb.
— Michael Kohlhaas. D. D. G. St., Hamburg. 1,—.
— Prinz von Homburg. Reclam, Leipzig. —,20 ungeb.
Lessing, Minna von Barnhelm. Reclam, Leipzig. —,60.
Liliencron, Kriegsnovellen. Taschen-Ausg. Schuster & Loeffler, Berlin. 1,80.
Meyer, C. F., Huttens letzte Tage. Haessel, Leipzig. 4,—.
Nibelungen, übersetzt von Simrock. Hesse, Leipzig. 1,20.
Polenz, Der Büttnerbauer. Fontane & Co., Berlin. 5,—.
— Der Grabenhäger. — — 5,—.
Raabe, Hungerpastor. Janke, Berlin. 5,—.
Reuter, Franzosentid. Hesse, Leipzig. —,90.
— Ut mine Stromtid. — — 2,—.
Riehl, Kulturgeschichtliche Novellen. Cotta, Stuttgart. 5,—.
Rosegger, Schriften des Waldschulmeisters. Staackmann, Leipzig. 4,—.
Schiller, Wilhelm Tell. Reclam, Leipzig. —,60.
— Wallenstein. Cotta, Stuttgart. 1,—.
Scheffel, Ekkehard. Bong & Co., Stuttgart. 6,—.
Sperl, Die Söhne des Herrn Budiwoj. Volksausg. Beck, München. 6,—.
Storm, Schimmelreiter. Gebr. Paetel, Berlin. 5,—.
Walther von der Vogelweide, übersetzt von Simrock. Hesse, Leipzig. 1,—.

3. Zeitungen und Zeitschriften.

Deutsche Tageszeitung, Berlin.
Staatsbürger-Zeitung, Berlin.
Der Reichsbote, Berlin.
Hamburger Nachrichten, Hamburg.
Deutschsoziale Blätter, Hamburg.
Politisch-Anthropologische Revue, Hildburghausen.
Hammer. Hammer-Verlag, Leipzig.
Deutsches Schrifttum. Hg. v. A. Bartels, Weimar.
Wegweiser und Wegwarte. Vorzeitung. Hg. v. Philipp Stauff, Berlin-Großlichterfelde W, Moltkestr. 46a.

Druck von F. Roltsch, Weimar.